

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verstauchte sich dabei ein Knie. Selbst der obligate Schluck aus Dölfens Wunderflasche und auch Hänsels prickelnder, im Schneesturm genossener Fendant halfen uns nicht über diesen alpinistischen Nasenstüber hinweg. Wir mussten uns mit der harten Tatsache abfinden, dass auch in den Bündner Bergen sich nicht jeder noch so schöne Gipfel erzwingen lässt. Wie zum Hohn schien am Samstag, dem Tag unserer Abreise, wieder die Sonne, was von den meisten am Morgen zu mehrmaligem «Fräsen» über die Abfahrt des Skiliftes benutzt wurde. Am Mittag ging es heim, wie es sich so gehört, im strömenden Regen. Trotz der Tamboabfuhr und trotz dem misslichen Wetter während unserer Splügentage war es aber doch eine genussreiche Skitourenwoche in einem herrlichen Gebiet, die von Pablo, dem wir herzlich dafür danken, zur vollen Zufriedenheit aller geleitet wurde. *Ulrich Joss*

Seniorentour Monte Leone (3553 m) vom 7./8. August 1965

22 Teilnehmer – Leiter: Adolf Jäger

Da kein Berichtersteller bestimmt wurde, gelangen nachstehend ausnahmsweise einmal die Bemerkungen des Tourenleiters an den Tourenchef zur Veröffentlichung:

Wetter: Heftige Südwindböen mit vereinzelt, kurzen Aufhellungen. Zeitweise dichter Nebel, starke Strahlung. Kein Niederschlag.

Unterkunft im Hospiz, wo wir sehr gut aufgehoben waren und durch den Prior geradezu freundschaftlich betreut wurden. Kosten Nachtessen, Pritschenlager, Morgenessen Fr. 8.–.

Abmarsch am Sonntagmorgen um 3.55 Uhr. Marschzeit bis Breithornpass mit ca. 4½ Std. normal. Vereinzelt war bei Übergängen über Wassereis kurze Hackerei notwendig. Die Steigeisen haben wir nicht benützt. Infolge dichten Nebels war die Orientierung auf dem Alpiengletscher sehr tückisch, was zusätzlich Zeit erforderte. Ohne Kompasshilfe hätten wir den Einstieg in den Stichelgrat nicht gefunden. Die Treppe über den Stichelgrat war aper und trocken.

Ankunft auf dem Gipfel 11.15. Marschzeit zum Aufstieg 7 Std. 15 Min. Vereinzelt stellten sich örtliche Aufhellungen ein, Fernsicht hatten wir leider keine.

Der Rückmarsch durch den Kessel des Alpiengletschers war ein Dampfbad. Trotzdem war die Schneedecke erstaunlich tragfähig geblieben. Zeitweise waren wir plötzlich wieder eingenebelt. Eintreffen im Hospiz kurz vor 16.00 Uhr, nach einer letzten Tempoetappe.

Heimreise mit Schnellpost Hospiz ab 16.15, Uhr, direkter Anschluss in Brig. Ankunft in Bern 19.00 Uhr.

Technisch sind keine Schwierigkeiten aufgetreten, es gab nicht den geringsten Unfall. Auf dem Gipfel waren 19 Mann, drei sind beim Einstieg in den Stichelgrat zurückgeblieben, ein Teilnehmer ist wegen Unwohlsein frühzeitig allein wieder zum Hospiz abgestiegen.

Buchbesprechung

Gaston Rebuffat, Das Matterhorn

Epos eines Zauberbergs. 224 Seiten. Mit 24 Farbbildern, davon 8 doppelseitig, und 95 Schwarzweissphotos, wovon 35 doppelseitig. Format 22 × 26 cm. 1965, Albert Müller Verlag AG Rüslikon. Leinen 39.80.

Gaston Rébuffat lässt seinen erfolgreichen Werken ein weiteres prachtvolles Buch folgen. Abgesehen davon, dass er das grosse Epos des Matterhorns bis in die letzte Aktualität erfasst, behandelt er sein Thema mit so begeisternder darstellerischer Kraft, dass jede Episode für den Leser zum beglückenden Nacherlebnis wird. Rébuffat schreibt mit überlegener Sachkenntnis, mit inniger Liebe zum Berg, mit tiefem Gefühl für die wesentlichen alpinistischen Werte, und er tut dies mit bestrickender Schlichtheit. Sein neues Werk – hervorragend in Bild und Text – wird nicht nur die aktiven Bergsteiger jeden Alters inspirieren, sondern auch alle jene, für die das Matterhorn entweder unerreichbares Ziel oder aber unvergesslicher Höhepunkt früherer alpinistischer Eigenleistungen bleibt. *Sx*



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8

Sportsocken

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann

Bern, Waisenhausplatz 1-3

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9 Telephone 031-22 33 35

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU

Schweizer

AM THEATERPLATZ 5

031-22 48 34

4¹/₂%

Wir geben bis auf weiteres ab

Kassascheine

mit einer Laufzeit bereits ab **3** Jahren
und verzinsen Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3¹/₂%**

Sparhefte

zu **3¹/₄%**



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7

Telephone 031-22 45 11



Ein schöner Beruf

Betriebsbeamter

bei den Schweizerischen Bundesbahnen



In einer zwei- oder dreijährigen Lehrzeit, die nächstes Frühjahr beginnt, führen wir Sie in diesen Beruf ein.

Wir bieten: Interessante, vielseitige Mitarbeit im lebendigen Eisenbahnbetrieb, mannigfache Aufstiegsmöglichkeiten auf Stationen und in Bahnhöfen. Guter Lohn und gesicherte Anstellung.

Wir wünschen: Schweizer Bürger im Alter von 16 bis 25 Jahren, körperliche und geistige Eignung für den Eisenbahndienst. Gute Schulbildung; für eine zweijährige Lehrzeit Abschluss einer Verkehrs-, Handels- oder gleichwertigen Schule oder einer entsprechenden Berufslehre, genügende Kenntnisse in einer zweiten Landessprache.

Anmeldung: Wir bitten die Anwärter, sich bei der Betriebsabteilung der SBB in Lausanne, Luzern oder Zürich handschriftlich anzumelden und den Geburts- oder Heimatschein, eine Photo, Schulzeugnisse und Arbeitsausweise beizulegen.

Die Betriebsabteilungen und Stationen der SBB geben gerne weitere Auskunft.